

unter Umständen das Gegenteil von dem erreichten, was wir uns als Ziel gestellt hatten, nämlich die Liebe und das Interesse für landwirtschaftliche Berufe zu wecken. Wir haben uns demzufolge für die weitere Perspektive vorgenommen:

1. Die praktischen Arbeiten sind bereits von der 5. Klasse an systematisch einzuplanen, sie müssen dem Alter der Kinder entsprechend angepaßt werden. Die Schulparteiorganisation ist dabei, einen entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten.

2. Wir wollen mit unseren Schülern öfter vorbildliche landwirtschaftliche Betriebe besuchen. Das dürfen aber nicht nur „Besichtigungen“ sein. Wir müssen uns möglichst einige Tage in solch einem Betrieb aufhalten, damit unsere Schüler Gelegenheit haben, sich mit den Werktätigen dieses Betriebes zu unterhalten.

3. Die Agronomen der MTS Butzen müssen zu unserer Arbeit mehr herangezogen werden, denn sie sind ja die Kräfte, die unseren Schülern das Neueste auf agrartechnischem Gebiet vermitteln können.

4. Der Veredlungswirtschaft und der Viehwirtschaft haben wir noch zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben versucht, mit der hiesigen LPG Besichtigungen der Viehställe durchzuführen. Wir können es aber verstehen, wenn die LPG auf Grund der Seuchengefahr unserem Vorschlag skeptisch gegenüberstand.

Wir müssen uns überlegen, ob es möglich ist, in unserer Schule zwei Schweine zu füttern.

5. Wir würden es begrüßen, wenn für unsere Mittelschüler ein mehrwöchiges Praktikum in einem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb durchgeführt werden könnte. Dieses müßte so beschaffen sein, daß man die Schüler nach einzelnen Interessengebieten (Agronomik, Tierzucht, Saatzucht, Gärtnerei usw.) aufteilt. Die erworbenen Kenntnisse könnten in FDJ-Abenden und landwirtschaftlichen Zirkeln ausgetauscht werden.

Wilhelm Urspruch,

Sekretär der Schulparteiorganisation Mittelschule Straupitz/Kreis Lübben

---

*Im „Neuen Weg“ Heft 9 erscheint als Beilage: „Empfehlungen des Sekretariats des ZK für die Arbeit der Parteigruppen in den Elternbeiräten.“*

---